



Rathaus Umschau

Freitag, 12. Juli 2013

Ausgabe 131

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› Glückwünsche für Herzog Franz von Bayern zum 80. Geburtstag	4
› OB Ude gratuliert Dr. Gertrude Krombholz zum 80. Geburtstag	4
› Glückwünsche für Barbara Distel zum 70. Geburtstag	5
› Szenepartnerschaft München – Kiew offiziell besiegelt	6
› Realisierungswettbewerb zur Neubebauung des Areals Dachauer Straße 90 entschieden	7
› Endspurt beim Wettbewerb „Mehr Grün für München“	9
› Anmeldung zur 12. Nacht der Umwelt beginnt	10
› Siedlung am Lerchenauer See feiert 50-jähriges Bestehen	11
› Baubiologe referiert über Innengestaltung mit Naturmaterialien	11
› Podiumsdiskussion zur Situation der gesetzlichen Rente	12
› Stadtbibliothek Sendling: Das Blutbild – was es verrät	12
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	13
Baustellen aktuell	14
Antworten auf Stadtratsanfragen	15
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

Samstag, 13. Juli, 13.30 Uhr, Brunnenplatz am Lerchenauer See

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich der Veranstaltung „50 Jahre Siedlung am Lerchenauer See“. Die Bürgerinnen und Bürger erwartet in der Grünanlage zwischen Kapernaumkirche und Brunnenplatz an der Joseph-Seifried-Straße ein buntes Bühnenprogramm und das alljährliche ökumenische Sommerfest der beiden Kirchen am Lerchenauer See: der katholischen Kirche St. Johannes Evangelist und der evangelischen Kapernaumkirche.

(Siehe auch unter Meldungen)

Wiederholung

Samstag, 13. Juli, 15.30 Uhr, Marienplatz

Bei der Abschlusskundgebung des Christopher-Street-Days mit dem Motto „Wir wählen: gleiche Rechte und Akzeptanz“ spricht Oberbürgermeister Christian Ude. Bereits ab 12 Uhr nimmt OB Ude als Schirmherr des Christopher-Street-Days an der Parade teil. Diese führt über die Dienerstraße und den Promenadeplatz zum Stachus, über die Sonnenstraße zum Sendlinger Tor, dann durchs schwul-lesbische Viertel zum Gärtnerplatz und von dort über die Frauenstraße und das Tal zurück zum Marienplatz.

Wiederholung

Samstag, 13. Juli, 16.30 Uhr, Königsplatz

Zum Jubiläumsfest des Bayerischen Roten Kreuzes „150 Jahre Rotes Kreuz“ spricht Oberbürgermeister Christian Ude.

Wiederholung

Sonntag, 14. Juli, 16 Uhr, am Fortunabrunnen gegenüber dem Isartor

Dr. Reinhard Bauer (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters bei der Auftaktveranstaltung der Reihe „Behindert. Besonders. Anders. Zwischen Ausgrenzung und Inklusion“, die der Behindertenbeirat und der Behindertenbeauftragte der Landeshauptstadt München organisiert haben. In Erinnerung an die Opfer des am 14. Juli 1933 vom NS-Regime verabschiedeten „Gesetzes zur Verhütung erbkranken Nachwuchses“ und der NS-Euthanasie wird das temporäre Denkmal der Grauen Busse auf dem Grünstreifen am Fortunabrunnen aufgestellt.



Wiederholung

Sonntag, 14. Juli, 17 Uhr, Odeonsplatz

Beim Griechisch-Bayerischen Kulturtag spricht Oberbürgermeister Christian Ude.

Wiederholung

Montag, 15. Juli, 10 Uhr, Siemens-Konzernzentrale, Wittelsbacherplatz

Zur Grundsteinlegung der neuen Siemens-Konzernzentrale spricht Oberbürgermeister Christian Ude Grußworte.

Montag, 15. Juli, 17 Uhr, Kulturstrand auf der Corneliusbrücke

Beim Sommerempfang der Urbanauten am Kulturstrand auf der Corneliusbrücke überbringt Oberbürgermeister Christian Ude Grußworte.

Wiederholung

Montag, 15. Juli, 19.30 Uhr, Filmmuseum, St.-Jakobs-Platz 1

Übergabe des Filmpreises der Landeshauptstadt München an Michael Verhoeven durch Oberbürgermeister Christian Ude. Die Laudatio hält der Produzent Mario Krebs.

Achtung Redaktionen: Die Veranstaltung ist für geladene Gäste. Presseanmeldung erbeten unter E-Mail presse.kulturreferat@muenchen.de

Mittwoch, 17. Juli, 11 Uhr,

Stadion an der Grünwalder Straße, Treffpunkt VIP Raum

Kurz vor dem ersten Ligaspiel lädt Bürgermeisterin Christine Strobl gemeinsam mit Baureferentin Rosemarie Hingerl und Stadtschulrat Rainer Schweppe zu einem Presserundgang im Stadion an der Grünwalder Straße ein. Sie informieren über den aktuellen Stand nach der Sanierung und Modernisierung des Stadions.

Bürgermeisterin Christine Strobl gibt mit einem Elfmeter den symbolischen Startschuss für die neue Spielsaison im umgebauten Stadion an der Grünwalder Straße. Im Anschluss stehen die Gesprächspartner für Interviews, Fotos und Filmaufnahmen zu Verfügung. Die neue Wirtin der Stadionwirtschaft sorgt für einen kleinen Imbiss.

Mittwoch, 17. Juli, 15 Uhr,

Festzelt im Bereich Grohmann-/Aschenbrennerstraße

Stadträtin Heide Rieke (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters die Grußworte beim GWG-Sommerfest im Hasenberg. Weitere Reden halten die GWG-Geschäftsführer Dietmar Bock und Hans-Otto Kraus. Auf dem Fest stellt die GWG München ihre beiden aktuellen Projekte zur



Nachverdichtung und städtebaulichen Aufwertung am Agnes-Kunze-Platz und entlang der Aschenbrennerstraße vor.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Mittwoch, 17. Juli, 19 Uhr,

Münchner Untergrund im Einstein Kulturzentrum (MUG)

Zur Übergabe der Musikförderpreise 2013 an Ardhi Engl, „Kofelgschroa“, Polina Lapkovskaja („Polly“) und Johannes X. Schachtner spricht Stadtrat Marian Offman (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers übergibt die Urkunden.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 19. Juli, 14 bis 15.30 Uhr,

BA-Geschäftsstelle Mitte, 5. Stock, Tal 13 (nicht barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

Meldungen

Glückwünsche für Herzog Franz von Bayern zum 80. Geburtstag

(12.7.2013) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Herzog Franz von Bayern zum bevorstehenden 80. Geburtstag: „Ich hoffe, dass es Ihnen als Familienoberhaupt der Wittelsbacher mit Ihren zahlreichen Verpflichtungen gelingen möge, dass Sie diesen Ehrentag feierlich begehen können.

Es freut mich außerordentlich, dass Sie der Stadt München so gewogen sind und dass Sie dies unter anderem durch Ihr Engagement für die Kunst und die Wissenschaften zum Ausdruck bringen.

Ich danke Ihnen sehr für die Einladung zu Ihrem Empfang im Schloss Schleißheim am 22. Juli und freue mich schon sehr auf die Begegnung mit Ihnen.

Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen alles Gute, viel Glück, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.“

OB Ude gratuliert Dr. Gertrude Krombholz zum 80. Geburtstag

(12.7.2013) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Dr. Gertrude Krombholz zum bevorstehenden 80. Geburtstag: „Ihr Ehrentag ist mir ein willkomme-



ner Anlass, um Ihnen für Ihre jahrzehntelange geleistete Arbeit als Tanz- und Sportpädagogin in vielen Bereichen zum Wohle des Sports zu danken. Unvergessen ist Ihre organisatorische und fachliche Mitarbeit als Chefhostess bei den XX. Olympischen Sommerspielen 1972 in München sowie 1976 in Innsbruck und 1980 in Lake Placid.

Als Leiterin unzähliger Seminare und Lehrgänge für Gymnastik und Tanz haben Sie gerade im Behindertenbereich viele neue und entscheidende Impulse gesetzt und Geschichte geschrieben. Sie sind die ‚Mutter‘ des integrativen Rollstuhltanzes, den Sie mit souveräner Fachkompetenz ursprünglich als Hochschulsport an der Technischen Universität München entwickelt haben. Mit großem Engagement haben Sie für die weltweite Verbreitung dieser Sportart durch die Gründung entsprechender Fachverbände im In- und Ausland gesorgt und damit dauerhafte Strukturen geschaffen. Höhepunkt und Krönung Ihres unermüdlichen Einsatzes war die Anerkennung von ‚Wheelchair Dance‘ als paralympische Sportart im Jahr 1997.

Erwähnen möchte ich noch unter den vielen Projekten, die Ihre Handschrift tragen, die international auftretende Tanzgruppe der ‚Münchner Moriskentänzer‘, die Sie anhand überlieferter Quellen 1976 ins Leben gerufen haben und die noch heute das Kulturleben der Landeshauptstadt München bereichern. Mit berechtigtem Stolz können Sie an Ihrem Jubiläumstag auf Ihr Lebenswerk zurückblicken. Zahlreiche Auszeichnungen wie das Bundesverdienstkreuz am Bande, der Bayerische Verdienstorden und die Verleihung des Goldenen Ehrenrings der Stadt München beweisen die Wertschätzung, die Sie aus dem In- und Ausland erhalten. Die Einrichtung der Stiftung zur Verleihung des Dr. Gertrude Krombholz-Preises zur Förderung wissenschaftlicher und künstlerischer Projekte in Tanz, Bewegung und Fitness an der TUM zeichnet Sie darüber hinaus als herausragende Persönlichkeit aus.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft weiterhin alles erdenklich Gute, Gesundheit und Wohlergehen.“

Glückwünsche für Barbara Distel zum 70. Geburtstag

(12.7.2013) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Dr. h.c. Barbara Distel zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „Ich nehme die Gelegenheit zum Anlass, Ihnen an dieser Stelle ausdrücklich für Ihr langjähriges Wirken und ihr anhaltendes Engagement zu danken. Als Leiterin der KZ-Gedenkstätte Dachau haben Sie herausragende Forschungs- und preisgekrönte publizistische Arbeit zur NS-Geschichte geleistet. Meine hohe Anerkennung gilt auch Ihrem bemerkenswerten persönlichen Einsatz für eine lebendige Erinnerungskultur.“

Es ist Ihr großes Verdienst, die Geschichte des Konzentrationslagers Dachau gegen erhebliche Widerstände ins Bewusstsein der politischen und gesellschaftlichen Öffentlichkeit getragen zu haben. Bei der Neukonzeption der Gedenkstätte haben Sie ganz wesentlich dazu beigetragen, einen Erinnerungsort von internationaler Bedeutung zu schaffen, den jährlich hunderttausende Menschen aus der ganzen Welt besuchen. Es zeichnet Sie als Persönlichkeit besonders aus, dass Sie sich der NS-Verfolgungsgeschichte nicht nur mit großem fachlichen Engagement widmen, sondern dass Ihnen insbesondere die davon betroffenen Menschen sehr am Herzen liegen. Stets haben Sie das Schicksal und die Interessen der Überlebenden des Holocaust in den Mittelpunkt gestellt – und zwar schon zu einer Zeit, als dies bei weitem noch nicht selbstverständlich war. Als eine der Ersten haben Sie sich für die Benennung, Anerkennung und Entschädigung des Leids und der Verbrechen, die den Opfern des Nationalsozialismus zugefügt wurden, stark gemacht. Sie haben nicht weggesehen und geschwiegen wie viele andere, sondern sich mit all Ihrer Kraft für diese Menschen eingesetzt, Ihnen Gehör geschenkt und eine Stimme gegeben. Damit haben Sie nicht nur den Opfern, sondern uns allen einen großen Dienst erwiesen. Dafür möchte ich Ihnen herzlich danken und meine Bewunderung aussprechen. Ich wünsche Ihnen das Beste für Ihre Gesundheit und weiterhin viel Freude und gutes Gelingen für die mannigfaltigen und wichtigen Projekte und Aktivitäten, denen Sie sich widmen.“

Szenepartnerschaft München – Kiew offiziell besiegelt

(12.7.2013) Bürgermeister Hep Monatzeder hat gestern Vertreterinnen und Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen aus Münchens Partnerstadt Kiew empfangen, die sich in der Ukraine für die Rechte von Homosexuellen einsetzen. Die Münchner schwul-lesbischen Gruppen hatten am 10. Juli feierlich die Kooperationsvereinbarung mit Kiew unterzeichnet. Olena Semenova, Taras Karasiytschuk, Stanislaw Mischtschenko und Volodymyr Naumenko nehmen außerdem am Christopher Street Day in München teil und führen Gespräche mit Facheinrichtungen.

Ende Mai fand zum ersten Mal in Kiew der Human Rights Pride March statt, die Kundgebung für Gleichberechtigung und Toleranz von Minderheiten. Eine Delegation aus München nahm unter der Leitung von Bürgermeister Monatzeder daran teil.

Hep Monatzeder, Stadträtin Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen) und Stadtrat Thomas Niederbühl (Rosa Liste) zogen gemeinsam mit den Gästen aus Kiew Resümee und sprachen über die zukünftige Ausgestaltung der Szenepartnerschaft sowie über die weitere Unterstützung durch die

Stadt München. Der Erfolg des Human Rights Pride March war ein erster wichtiger Schritt der ukrainischen schwul-lesbischen Gruppen, um die Achtung der Menschenrechte und den Schutz von Minderheiten in der Politik und der Gesellschaft in Kiew zu thematisieren.

Bereits 2011 hätte eine Kundgebung für Toleranz in Kiew stattfinden sollen, doch musste sie aus Sicherheitsgründen abgesagt werden. Seither hat sich eine intensive Szenepartnerschaft entwickelt, mit dem Ziel, sich gegen Ausgrenzung und Diskriminierung einzusetzen. Die Kontaktgruppe Munich Kiev Queer koordiniert die Szenepartnerschaft und setzt mit den Communities beider Städte Projekte um.

Realisierungswettbewerb zur Neubebauung des Areals Dachauer Straße 90 entschieden

(12.7.2013) Am Freitag, 28. Juni, wurde der Realisierungswettbewerb für die Neubebauung des Areals Dachauer Straße 90 im 3. Stadtbezirk (Maxvorstadt) entschieden. Im Juli 2012 beauftragte der Münchner Stadtrat das Baureferat mit der Auslobung des Wettbewerbs. Dieser wurde als nicht offener, einphasiger Realisierungswettbewerb gemäß RPW 2008 mit vorgeschaltetem EU-offenem Bewerbungsverfahren durchgeführt. Insgesamt haben sich 118 Bewerbungsgemeinschaften von Architekten und Landschaftsarchitekten beworben. Davon wurden 30 Teams ausgewählt. Vier Teams wurden als gesetzte Teilnehmer zugelassen. 30 Bewerberteams legten der Ausloberin ihre Entwürfe vor.

Bereits im Juli 2009 stimmte der Stadtrat dem Abriss des bestehenden Gesundheitshauses und dem Neubau einer Verwaltungszentrale für den gesamten Kernbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt als wirtschaftlichste und vorteilhafteste Variante der Projektentwicklung zu. Da in der Maxvorstadt der Bedarf an Kinderbetreuungseinrichtungen weiter steigen wird, entsteht im Zuge des Neubaus auch ein Haus für Kinder mit zwei Krippen- und zwei Kindergartengruppen. Darüber hinaus wird das an der Ecke Gabelsberger-/Schleißheimer Straße befindliche Männerwohnheim in der Baulücke an der Schleißheimer Straße erweitert.

Eine besondere Herausforderung des Wettbewerbes lag in der optimalen Organisation der unterschiedlichen Nutzungen innerhalb des Gebäudes, wobei ein umfangreiches Raumprogramm zu bearbeiten war. Großer Wert wurde auf die Schaffung öffentlich zugänglicher Freibereiche mit hoher Aufenthaltsqualität gelegt. Zudem liegt für das Areal, bis auf einen kleinen Grundstückskeil an der Dachauer Straße, kein qualifizierter Bebauungsplan vor. Die Planungen waren daher unter anderem danach zu beurteilen, ob sie sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung und der überbauten Grundstücksfläche in die nähere Umgebung einfügen. Außerdem wurde

großer Wert auf eine stadtgestalterisch befriedigende Lösung der Platzsituation zur Dachauer Straße und den Erhalt der Sichtbeziehung von der Dachauer Straße zu den Türmen der Frauenkirche gelegt.

Die Jury unter Vorsitz von Professor Fritz Auer kam zu folgender Entscheidung:

- 2. Preis: Aidelsburger Kellner Grabow Klause Eberle Architekten ArGe, München, Stefanie Jühling und Markus Schäf Landschaftsarchitekten, München
- 2. Preis: ama - Architekturbüro Michael Auerbacher, Burghausen/Salzach, lohrer.hochrein landschaftsarchitekten, München
- Anerkennung 1: Baumschlagler Eberle ZT GmbH, Lochau (A), Planstatt Johann Senner, Überlingen
- Anerkennung 2: Behnisch Architekten, München (Architekt und Landschaftsarchitekt)
- Anerkennung 3: Steidle Architekten Gesellschaft von Architekten und Stadtplanern mbH, München, Irene Burkhardt Landschaftsarchitekten Stadtplaner, München

Empfehlung des Preisgerichtes

Das Preisgericht kam zu dem Ergebnis, dass der Entwurf des 2. Preisträgers Aidelsburger Kellner Grabow Klause Eberle ArGe mit Landschaftsarchitekten Jühling und Schäf durch eine geschickte Baukörperausformung und -gliederung eine Lösung mit hohen städtebaulichen und funktionalen Potentialen bietet. Die Situierung der Kindertagesstätte (Kita) als Grenzbebauung im Binnenbereich ist richtig. Die im Raumprogramm geforderten Nutzungen finden sich in den vorgeschlagenen Raumstrukturen wieder. Die gläserne Eingangshalle schafft eine sehr gute Orientierung im Gebäudeinneren und ermöglicht einen direkten Bezug zum grünen Innenhof. Der im Grundriss überzeugend entwickelte, einladende Charakter spiegelt sich jedoch in der Fassadengestaltung in keiner Weise wider. Sie wirkt abweisend und bringt gestalterisch nicht die gute Baukörperdifferenzierung zum Ausdruck.

Der Entwurf des weiteren 2. Preisträgers Architekturbüro Michael Auerbacher mit Landschaftsarchitekten Lohrer und Hochrein zeichnet sich dadurch aus, dass ein kompaktes, langgestrecktes Gebäude den Baublock auf überzeugende Weise schließt und einen gut proportionierten, ausgedehnten und ruhigen Binnenraum bildet. Die Kindertagesstätte als Grenzbebauung und die barrierefreie Erschließung des Männerwohnheims sind gut gelöst. Als Hauptproblem des Entwurfs wird die sehr knappe Außenabwicklungslänge gesehen, was zu einem reduzierten Achsrastermaß der Büros führt. Bemängelt wird generell die räumliche Gefangenheit der In-

nenzonen ohne Ausblicke ins Freie. Dies geht auf Kosten der Orientierung der Besucher im Gebäude.

Die Jury empfiehlt der Ausloberin einstimmig, die beiden mit dem 2. Preis ausgezeichneten Arbeiten mit einer Überarbeitung im Sinne der Auslobung und der jeweiligen Einzelbeurteilung zu beauftragen. Baureferentin Rosemarie Hingerl hält die Entscheidung des Preisgerichtes (dem sie selbst angehörte), keinen ersten Preis zu vergeben, für konsequent: „Keiner der beiden 2. Preise konnte in Gänze überzeugen. Sie zeichnen sich beide durch ein sehr gutes städtebauliches Konzept aus, sind jedoch in wesentlichen Bereichen überarbeitungsbedürftig.“

Ausstellung

Die Arbeiten der Wettbewerbsteilnehmer sind noch in der Halle des Technischen Rathauses bis Donnerstag, 25. Juli, ausgestellt. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr. Weitere Informationen zum Realisierungswettbewerb Neubebauung des Areals Dachauer Straße 90 sind im Internet unter www.muenchen.de/baureferat abrufbar.

Endspurt beim Wettbewerb „Mehr Grün für München“

(12.7.2013) Das Baureferat (Gartenbau) lobt dieses Jahr wieder den Wettbewerb „Mehr Grün für München“ aus. Der Wettbewerb findet alle zwei Jahre statt und prämiiert ansprechend gestaltete Vorgärten und attraktiv begrünte Höfe. Anmeldungen sind bis spätestens 31. Juli möglich.

Mit dem Wettbewerb fördert die Landeshauptstadt München Mieter, Hauseigentümer, Wohnungseigentümergeinschaften und Inhaber gewerblicher Betriebe, die sich für mehr Aufenthaltsqualität in ihrem unmittelbaren Umfeld einsetzen. Dieses Engagement leistet auch einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Stadtgestalt und des Stadtklimas.

Beim aktuellen Wettbewerb gibt es sechs verschiedene Kategorien: Vorgärten, Außenanlagen, Höfe, Gewerbeflächen, persönliches Engagement und Kreativität sowie kinderfreundliches Wohnumfeld.

In die Wertung kommen sowohl professionell angelegte als auch von Laien gestaltete Anlagen. Außerdem werden das persönliche Engagement und die Kreativität von Laien berücksichtigt, die z. B. einen Sitzplatz oder eine Spielecke für Kinder eingerichtet oder mit Blumenbeeten Farbe in ihr Wohnumfeld gebracht haben. Bereits prämierte Objekte können nicht noch einmal angemeldet werden.

Es winken Preise im Wert von 125 Euro bis 500 Euro. Zusätzlich werden Preise im Wert von je 750 Euro für besonders kinderfreundliche Anlagen verliehen.

Anmeldungen für den Wettbewerb „Mehr Grün für München“ nimmt das Baureferat unter Angabe der Adresse des Objektes bis 31. Juli entgegen. Die Adresse lautet Landeshauptstadt München, Baureferat (Gartenbau),



Kennwort „Mehr Grün für München“, Friedenstraße 40, 81671 München, Telefon 2 33-6 03 63, Fax 2 33-6 03 45, E-Mail: gartenbau@muenchen.de
Weitere Informationen im Internet unter www.muenchen.de/gartenbau

Anmeldung zur 12. Nacht der Umwelt beginnt

(12.7.2012) Vom Tanz ums Lagerfeuer im Englischen Garten über die Besichtigung einer großen Baustelle bis hin zu Informationen über den Konsum sozialverträglicher Produkte – so vielseitig die genannten Themen sind, so abwechslungsreich ist die 12. Nacht der Umwelt. Knapp 50 Programmpunkte gibt es am Freitag, 13. September. Die Anmeldung für die Nacht der Umwelt beginnt bereits am Montag, 15. Juli. Die Veranstaltungen der zahlreichen Münchner Vereine, Firmen und Institutionen werden vom Referat für Gesundheit und Umwelt koordiniert.

„Wie aktuell die Nacht der Umwelt auch im 12. Jahr ist, zeigen die Programmpunkte ganz deutlich“, sagt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt. „Neben den Klassikern wie dem Besuch des Münchner Untergrunds mit der Münchner Stadtentwässerung und der Führung durch den Münchner Tierpark, reagiert die Veranstaltung auch auf Diskussionen und sich in München verändernde Lebenswelten.“ So zeigt die Flughafen München GmbH bei einer Rundfahrt, wie Umwelt und Hightech zusammenpassen und wie Umweltschutz an einem Airport umgesetzt wird. Wie Wasser das Leben in der Stadt beeinflusst und München als mittelalterliche Handelsmetropole geprägt hat, wird Thema der Führung „Von Stadtbächen und Kanälen“ sein. Die Städtischen Friedhöfe München beantworten bei ihren Rundgängen durch das Krematorium alle Fragen rund um die Feuerbestattung sowie zu Auflagen beim Umweltschutz. Das Baureferat gewährt Einblicke „unter Tage“ bei der Führung „Der Tunnelbau am Mittleren Ring Südwest“.

München ist grün und lebenswert. München ist aber auch eine Großstadt mit Industrie, Straßen und Umweltbelastungen. Dies alles zeigt die Nacht der Umwelt. „Das ist das Besondere an der Veranstaltung. Sie gibt den Besucherinnen und Besuchern einen neuen Blick auf Alltägliches und schafft hoffentlich auch einen Anreiz zur kritischen Reflexion und für Diskussionen“, sagt Lorenz.

Das Programm zur 12. Nacht der Umwelt kann im Internet unter www.muenchen.de/nacht-der-umwelt abgerufen werden. Für einige Veranstaltungen ist die Anmeldung zentral über das Referat für Gesundheit und Umwelt erforderlich, einige Angebote müssen direkt beim jeweiligen Veranstalter oder der Veranstalterin reserviert werden, andere können ohne Anmeldung besucht werden. Die genauen Uhrzeiten, Treffpunkte und Anmelde-modalitäten gibt es im Internet.

Siedlung am Lerchenauer See feiert 50-jähriges Bestehen

(12.7.2013) In der Grünanlage zwischen der Kapernaumkirche, dem Brunnenhof und St. Johannes Evangelist, Gustav-Schiefer-Straße 23, wird am Samstag, 13. Juli, von 13 bis 20 Uhr das Jubiläum „50 Jahre Siedlung am Lerchenauer See“ gefeiert. Vor 50 Jahren wurden der Bebauungsplan für die Siedlung erlassen und im gleichen Jahr mit den Bauarbeiten begonnen, um die damals grassierende Wohnungsnot mit einem wegweisenden Projekt zu lindern. Der Bezirksausschuss Feldmoching – Hasenberg, die Kapernaum Kirchengemeinde und die Katholische Kirchengemeinde St.-Johannes-Evangelist haben sich mit der Mehmet Akiv Moschee zusammengesetzt und feiern gemeinsam das Jubiläum.

Die Veranstaltungen beginnen um 13 Uhr mit einer Multireligiösen Andacht am Brunnenhof. Um 13.30 Uhr begrüßen Bürgermeisterin Christine Strobl und der Bezirksausschussvorsitzende Markus Auerbach die Besucher. Danach besteht die Möglichkeit zum Besuch der Wanderausstellung „Dialog der Religionen“ im Pfarrsaal von St. Johannes Evangelist. Wahlweise ist auch eine Kirchenführung möglich.

Geboten wird ein buntes Programm: Mit dabei ist die Freiwillige Feuerwehr Feldmoching mit ihren Wasserspritzen, für Kinder steht eine Hüpfburg parat. Im Pfarrsaal der Kapernaumkirche zeigt der BA darüber hinaus von 15 bis 17 Uhr Luftbilder aus der Zeit vor, während und nach dem Siedlungsbau sowie Fotos aus den Anfangsjahren der Siedlung. Am Brunnenhof gibt es ein Bühnenprogramm mit örtlichen Gruppen: Mit dabei sind zum Beispiel der Tanzkreis München Nord, das SunDance Studio, die Trachtenkinder- und jugend der Feldmochinger „Riadastoana“ und die albanischen Trachtenkinder von „Illiria e.V.“

Baubiologe referiert über Innengestaltung mit Naturmaterialien

(12.7.2013) Werden die Bewohnerinnen und Bewohner von unangenehmen Gerüchen, Kopfschmerzen oder allergischen Beschwerden geplagt, findet die Freude über das neue Haus oder die frisch renovierte Wohnung ein jähes Ende. Ursache der Beschwerden können Schadstoffe in Bodenbelägen, Wandanstrichen oder Schadstoffe im neuen Mobiliar sein. Der Münchner Baubiologe Stephan Streil zeigt am Mittwoch, 17. Juli, 18.30 Uhr, bei einem Vortrag im Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ), Engelschalkinger Straße 166, in welchen Materialien welche Problemstoffe stecken können und stellt geeignete natürliche Materialien zum Innenausbau vor. Im Rahmen des Vortrags kann auch auf Fragen der Besucherinnen und Besucher eingegangen werden. Der Eintritt ist frei. Beginn ist um 18.30 Uhr.

Podiumsdiskussion zur Situation der gesetzlichen Rente

(12.7.2013) In der Reihe „Zukunft Rente“ lädt die Offene Akademie der Münchner Volkshochschule (MVHS) am Mittwoch, 17. Juli, 18 Uhr, zur Podiumsdiskussion „Die gesetzliche Rente im Schraubstock der Demografie – Neue Wege zu einer Generationengerechtigkeit“ in den Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Vortragsaal der Stadtbibliothek, ein.

Die Rente mit 67 kommt schleichend, aber sie kommt: Bereits seit Anfang 2012 wird sie schrittweise eingeführt und ab 2030 gilt das 67. Lebensjahr als neue Regelaltergrenze. Doch lässt sich dadurch allein die demografische Schiefelage ausgleichen? Wie sicher ist die gesetzliche Rente noch? Wie viel Rente wird es in Zukunft geben? Wie kann ich meinen Lebensstandard im Alter sichern? Kann die bisherige Umlagefinanzierung noch eingehalten werden? Wo muss die Regierung angesichts der Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt konkret ansetzen? Über diese Frage diskutieren: Prof. Dr. Gerhard Bäcker, ehem. Leiter des Lehrstuhls Soziologie des Sozialstaats für Alter, Alterssicherung und Sozialpolitik an der Universität Duisburg-Essen, Dr. Reinhold Thiede, Leiter des Geschäftsbereichs Forschung und Entwicklung, Deutsche Rentenversicherung Bund. Die Moderation übernimmt Andrea Faragó von der Münchner Volkshochschule. Der Eintritt kostet 7 Euro. Eine Voranmeldung ist bei allen Anmeldestellen der MVHS unter Kursnummer PG 202 E möglich. Nähere Informationen unter Telefon 4 80 06-6220 und im Internet unter www.mvhs.de/offene-akademie

Stadtbibliothek Sendling: Das Blutbild – was es verrät

(12.7.2013) Wer hat sich schon einmal gefragt, was die Blutwerte auf einem Laborausdruck bedeuten? Unser Blut wird auch als roter Lebenssaft bezeichnet und zeigt sehr genau, wie es um uns steht. Anhand von konkreten Beispielen erklärt die Dozentin Sieglinde Rundbuchner am Dienstag, 16. Juli, von 19 bis 20.30 Uhr die verschiedenen Laborparameter und ihre Bedeutung. Beim nächsten Arztbesuch kann man das Blutbild besser lesen, verstehen und interpretieren. Ort der Veranstaltung ist die Stadtbibliothek Sendling in der Albert-Roßhaupter-Straße 8. Die Anmeldung erfolgt über die Volkshochschule Süd, Telefon 74 74 85 20, Kursnummer GS 78 – Vortrag. Der Eintritt kostet 6 Euro.



Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 16. Juli

- 9.30 Uhr Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Umweltschutzausschuss – Kleiner Sitzungssaal
im Anschluss Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Kleiner Sitzungssaal
10.00 Uhr Rechnungsprüfungsausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr **Nichtöffentlicher** Stadtentwässerungsausschuss
ca. 14.15 Uhr **Öffentlicher** Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 17. Juli

- 9.30 Uhr Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr **Nichtöffentlicher** gemeinsamer Verwaltungs- und Personal-/Bau-/Kommunalausschuss/Ausschuss für Bildung und Sport/Finanz-/IT-Ausschuss
im Anschluss **Öffentlicher** gemeinsamer Verwaltungs- und Personal-/Finanzausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 18. Juli

- 9.30 Uhr Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
9.30 Uhr Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal



Baustellen aktuell

Freitag, 12. Juli 2013

**Max-Born-Straße - Triebstraße (Nordfahrbahn)
und Max-Born-Straße / Dachauer Straße (Moosach)**

Das Baureferat führt zwischen Hanauer Straße und Feldmochinger Straße, sowie im Kreuzungsbereich mit der Dachauer Straße eine Fahrbahnsanierung durch.

Von 15. Juli bis Anfang August 2013

ist in der Max-Born-Straße zwischen Hanauer Straße und Feldmochinger Straße in Fahrtrichtung stadtauswärts nur eine von zwei Fahrspuren frei.
Im Kreuzungsbereich mit der Dachauer Straße entfallen wechselweise in allen Richtungen ebenfalls einzelne Fahrspuren und die Linksabbiegemöglichkeit von der Max-Born-Straße zur Dachauer Straße ist gesperrt.

Lothstraße / Infanteriestraße (Maxvorstadt)

Die Stadtwerke erneuern im Kreuzungsbereich die Fernwärmeleitungen.
Von **15. Juli bis Ende August 2013** ist die Infanteriestraße im Einmündungsbereich zur Lothstraße gesperrt. Im Zuge der Lothstraße sind die Fahrspuren verschwenkt.

Prinzregentenstraße / Wilhelm-Tell-Straße (Bogenhausen)

Die Stadtwerke führen Instandsetzungsarbeiten an einem Fernwärmeschacht durch.
Von **15. bis 19. Juli 2013** ist in der Prinzregentenstraße auf Höhe der Wilhelm-Tell-Straße in Fahrtrichtung stadteinwärts nur eine von zwei Fahrspuren frei.

Orleansstraße / Haidenauplatz (Haidhausen)

Die Stadtwerke erneuern am Haidenauplatz die Trambahngleise.

Von 12. Juli bis Mitte September 2013

wird in mehreren Bauabschnitten und Verkehrsphasen gearbeitet.

Bis 31. Juli 2013 beschränken sich die Arbeiten zunächst auf den Haltestellenbereich in der Orleansstraße. Dabei bleibt im Zuge der Orleansstraße pro Richtung nur je eine Fahrspur frei.

Wörthstraße (Haidhausen)

Die Stadtwerke erneuern zwischen Preysingstraße und Metzstraße, sowie zwischen Breisacher Straße und Orleansplatz die Trambahngleise.

Bis Mitte September 2013 wird in mehreren Bauabschnitten und Verkehrsphasen gearbeitet. Dabei ist die Wörthstraße für den Durchgangsverkehr zwischen Comeniusstraße und Milchstraße nur in Richtung stadteinwärts und zwischen Bordeauxplatz und Orleansplatz nur in Richtung Ostbahnhof befahrbar.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 12. Juli 2013

Mehr Grün für die Akademiestraße

Antrag Stadträtin Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 25.3.2013

Spielverbot auf der Wiese der städtischen GWG?

Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 10.5.2013

Mehr Grün für die Akademiestraße

Antrag Stadträtin Sabine Krieger (Bündnis 90/Die Grünen) vom 25.3.2013

Antwort Baureferat:

Es wurde von Ihnen beantragt, die Verwaltung aufzufordern, vor der Nordfassade der Wohn- und Geschäftshäuser in der Akademiestraße eine Baumreihe zu pflanzen. Es soll geprüft werden, ob die Bepflanzung aus den Stellplatzablösemitteln finanziert werden kann.

Zur Begründung führten Sie aus, dass die Pflanzung der Bäume vom Bezirksausschuss mehrheitlich abgelehnt wurde, da die Kosten auf die Eigentümer umgelegt würden und dadurch Mieterhöhungen befürchtet werden. Das Ziel, den öffentlichen Raum zu begrünen werde erschwert, da seit einigen Jahren Veränderungen und Sanierungen im Straßenraum von den Anwohnern getragen werden müssen. Es sollen deshalb andere Finanzierungsmöglichkeiten in Erwägung gezogen werden, um zu verhindern, dass Straßenbäume nur noch eine Rarität darstellen und immer seltener gepflanzt werden.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Erledigung nach Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine Beantwortung auf diesem Weg erfolgt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 25.03.2013 teilt das Baureferat aber Folgendes mit:

Die Bepflanzung der Akademiestraße vor der Nordfassade der Wohn- und Geschäftshäuser mit einer Baumreihe kann nicht aus den Stellplatzablösemitteln finanziert werden.

Die Verwendung von Mitteln aus der Stellplatzablöse regelt Art. 47 Abs. 4 Bayerische Bauordnung (BayBO):

Danach haben die Kommunen den Geldbetrag für die Ablösung notwendiger Stellplätze zu verwenden für

1. die Herstellung zusätzlicher oder die Instandhaltung, die Instandsetzung oder die Modernisierung bestehender Parkeinrichtungen oder
2. sonstige Maßnahmen zur Entlastung der Straßen vom ruhenden Verkehr einschließlich investiver Maßnahmen des öffentlichen Personennahverkehrs.



Wie uns das Referat für Stadtplanung und Bauordnung in einer internen Stellungnahme nochmals bestätigt hat, dürfen Gelder aus den Stellplatzablösemitteln zur Begrünung des Straßenraums nicht verwendet werden; dies gilt auch für allgemeines Straßenbegleitgrün. Der hier einschlägige Art. 47 Abs. 4 BayBO gibt eine strenge Zweckbindung der einzusetzenden Mittel vor.

Diese strenge Zweckbindung wurde auch nicht mit der Novelle der Bayerischen Bauordnung 2008 gelockert. Stellplatzablösemittel dürfen nach wie vor nur für Maßnahmen herangezogen werden, die der Sicherheit und Leichtigkeit des fließenden Verkehrs mittels der Entlastung des öffentlichen Straßenraums vom ruhenden Verkehr dienen. Dies ist bei der Begrünung des Straßenraums nicht der Fall.

Die Landeshauptstadt München hat als letzte bayerische Großstadt mit Wirkung vom 1.1.2005 eine Straßenausbaubeitragssatzung erlassen. Danach werden Beiträge u.a. dafür erhoben, Ortsstraßen zu verbessern. Zum Bestandteil der Straße gehören beitragsrechtlich auch das sog. Straßenbegleitgrün sowie begleitende Straßenbäume. Straßenausbaubeiträge sind öffentliche Abgaben; diese gebieten aus rechtsstaatlichen Gründen einen einheitlichen und gleichen Vollzug. Im Vollzug der Beitragssatzung hat die Verwaltung daher keine Möglichkeit die Kosten für zusätzliche Straßenbäume unberücksichtigt zu lassen.

Ebenso ist ein Einsatz allgemeiner Haushaltsmittel der Stadt wegen des Vorrangs der Erschließungs- und Straßenausbaubeiträge ausgeschlossen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Spielverbot auf der Wiese der städtischen GWG?

Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 10.5.2013

Antwort Referat für Stadtplanung und Bauordnung:

Mit Schreiben vom 10.05.2013 haben Sie gemäß § 68 GeschO folgende Anfrage an Herrn Oberbürgermeister gestellt. Aufgrund der einzuholenden Stellungnahme der GWG hatten wir Sie mit Schreiben vom 07.06.2013 um Fristverlängerung zur Beantwortung Ihrer Fragen gebeten, die Sie gewährten.

Sie führten Folgendes aus:

„In der Wiesentfelser Straße in Neuauubing befindet sich das SOS-Mütter- und Kindertageszentrum. Neben der Einrichtung ist eine große Wiese im Eigentum der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GWG. Nach Schule und Mittagessen würden die 8 bis 10jährigen Kinder diese Wiese gerne für etwa 15 Minuten zum Spielen nutzen um sich zu bewegen. Nach Auskunft der Einrichtung verbietet die GWG das aber!

Im Gegensatz dazu heißt es in der ‚kinderfreundlichen Hausordnung‘ der GWG: ‚Der Spielplatz ist nicht der einzige Ort, an dem sich Kinder spielend aufhalten dürfen. Den Kindern ist das Spielen auf Wiesen, Plätzen und Wegen in der Wohnanlage erlaubt.‘“

Anlässlich der Presseberichte zu diesem Thema hatte die GWG im Mai 2013 bereits mitgeteilt, dass es sich hier wohl nur um ein Missverständnis handeln könne. Die Nutzung der Wiese durch Kinder sei sogar gewünscht.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat Ihre Anfrage nochmals zum Anlass genommen, sich an die Geschäftsführung der GWG zu wenden. Die GWG hat ihre Einschätzung dabei nochmals bekräftigt, dass es sich hier um einen Irrtum gehandelt haben muss.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beantwortet Ihre Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Aus welchen Gründen verbietet die städtische Wohnungsbaugesellschaft GWG das Spielen auf dieser Wiese?



Antwort:

Die Geschäftsführer der GWG München sind natürlich den Beschwerden nachgegangen und haben uns versichert, dass ihnen nicht bekannt sei, dass Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter Kindern die Nutzung der Wiesen verboten hätten.

Die GWG München setzt sich aktiv für die Rechte der Kinder ein. Vor einigen Jahren hat sie deshalb eine „Kinderfreundliche Hausordnung“ eingeführt.

Gerade wegen dieser kinderfreundlichen Unternehmenspolitik erhält die GWG München unsere volle Unterstützung, auch wenn es darum geht, Mieterbeschwerden wegen sogenannten „ruhestörenden“ Lärms durch Kinder zu entgegnen.

Frage 2:

Was kann getan werden, um das Spielen auf der Wiese zu ermöglichen?

Antwort:

Siehe Antwort 1.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 12. Juli 2013

U-Bahn und Rolltreppe

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Josef Schmid,
Mechthilde Wittmann und Walter Zöller (CSU)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadträtin
Mechthilde Wittmann
Stadtrat Walter Zöllner

ANFRAGE
12.07.13

U-Bahn und Rolltreppe

Es gibt Bürgerbeschwerden darüber, dass im Münchner Norden

- sich die Ausfälle bei der U2 häufen
- auf den Linien U 2 und U 3 die Rolltreppen z.T. über lange Zeit ausfallen, wie z.B. am Memminger Platz.

Insbesondere für ältere und in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen sind solche Ausfälle sehr problematisch.

Daher fragen wir:

1. Wie oft gab es welche Ausfälle der U-Bahn auf der Linie U2?
2. Was waren die Ursachen?
3. Können sie behoben werden und bis wann?
4. Welche Rolltreppen sind bei der U 2 und 3 ausgefallen?
5. Was waren die Ursachen?
6. Warum dauert die Reparatur so lange wie am Memminger Platz, wo die Rolltreppe offenbar über einen sehr langen mehrmonatigen Zeitraum ausgefallen war?

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Mechthilde Wittmann, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Walter Zöllner, Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 12. Juli 2013

**U3/U6: Stromschienenbruch am
Donnerstag um 14.30 Uhr repariert**
Pressemitteilung MVG

12.7.2013

(teilweise voraus)

U3/U6: Stromschienebruch am Donnerstag um 14.30 Uhr repariert

Die gebrochene Stromschiene, die gestern den U-Bahnverkehr auf U3 und U6 behindert hat, konnte bis zum frühen Donnerstagnachmittag repariert und der Verkehr auf den beiden Linien wieder aufgenommen werden.

Der Defekt an der Stromschiene auf dem nach Süden führenden Gleis zwischen den U-Bahnhöfen Poccistraße und Implerstraße war am Morgen gegen 8.30 Uhr festgestellt worden. Daraufhin wurde der Streckenabschnitt gesperrt und Mitarbeiter des Gleisbaus demontierten das betroffene Stück. Anschließend wurde eine Ersatz-Stromschiene direkt vor Ort auf die erforderliche Größe zugeschnitten und eingebaut. Nach dem Abkühlen des verschweißten Stücks und einer Testfahrt wurde der U-Bahnbetrieb gegen 14.30 Uhr wieder aufgenommen.

Die Ursache für den Bruch ist noch unbekannt. Der betroffene Streckenabschnitt war erst jüngst kontrolliert worden. Die letzte routinemäßige Inspektion fand im April 2013 statt. Stromschiene werden bei der MVG turnusmäßig einmal im Jahr überprüft.

Für die Dauer der Reparaturarbeiten war der Zugverkehr im Bereich Sendlinger Tor – Implerstraße – Harras nur eingeschränkt möglich. Die Züge der U3 und U6 wendeten teils nördlich und südlich der Schadstelle (vgl. Pressemitteilung vom 11.7.2013 vormittags). Die MVG informierte mit 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort sowie über Durchsagen und Tickertexte in den Zugzielanzeigern über die Einschränkungen.

Die MVG entschuldigt sich bei ihren Kunden für die entstandenen Unannehmlichkeiten.

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de